



Gemeinde Kirch lengern

Rathausplatz 1

32278 Kirch lengern

Straßenausbau Stiftsfeldstraße

Baubeschreibung

Projekt-Nr.: 25721

Stand: 02.06.2026

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Beschreibung der Bauleistung	3
1.1	Art und Umfang	3
1.2	Rückbau	4
1.3	Erdplanum	5
1.4	Schichten ohne Bindemittel	5
1.5	Asphalt	6
1.6	Pflaster, Rinnen und Randeinfassungen	6
1.7	Entwässerung	6
1.8	Landschaftsbau	7
1.9	Ausstattung	7
1.10	Mindestanforderungen für Nebenangebote	7
2	Kalkulation	7
2.1	Transportwege	7
2.2	Lagerplätze	7
2.3	Bodengutachten	8
3	Termine/Meilensteine	8
3.1	Baubeginn	8
3.2	Meilensteine und Zwischentermine	8
3.3	Fertigstellung	9
4	Bauausführung	9
4.1	Bauablauf	9
4.2	Umleitungsplanung	10
4.3	Kampfmittel	10
4.4	Öffentlicher Verkehr	10
4.5	Ver- und Entsorgungsleitungen	11
4.6	Parallelaufende Arbeiten	13
4.6.1	Ver- und Entsorgungsarbeiten	13
4.7	Eignungsnachweise	13
4.8	Vom AG zur Verfügung gestellte Unterlagen	13
4.9	Vom AN zu beschaffende Ausführungsunterlagen	14
4.9.1	Urkalkulation	14
4.9.2	Bauzeitenplan	15
4.9.3	Baustelleneinrichtungsplan	15
4.10	Bautagebuch / Tagesberichte	15
4.11	Aufmaß und Abrechnung	15
4.12	Abnahme	16
5	Abrechnung	16
5.1	Rechnungslegung	16
5.2	Stundenlohnarbeiten	17
6	Ergänzungen	17
6.1	Widersprüche im Vertrag	17
7	Zusätzliche technische Vertragsbedingungen / Richtlinien	18

1 Allgemeine Beschreibung der Bauleistung

Die vorliegende Planung beinhaltet den Ausbau der Stiftsfeldstraße und der dazugehörigen Gehwege inklusive der Einmündungen zu den Stichstraßen Imkerweg, Fräuleinpat, Poststraße und Kolpingstraße, sowie die Straße „Ellenbogen“ auf einer Länge von insgesamt ca. 600 m. Die genannten Straßen befinden sich im Ortsteil Stift Quernheim in der Gemeinde Kirchlangern im Kreis Herford. Der Planungsbereich wird im Norden von der Poggenbreede und im Süden von der Stiftstraße begrenzt. Der zusätzliche Ausbau der Straße Ellenbogen ist zwischen der Stiftsfeldstraße und der Stiftstraße auf einer Länge von etwa 80 m geplant. Aufgrund des schlechten baulichen Zustandes beabsichtigt die Gemeinde Kirchlangern die angesprochenen Straßen grundhaft neu herzustellen.

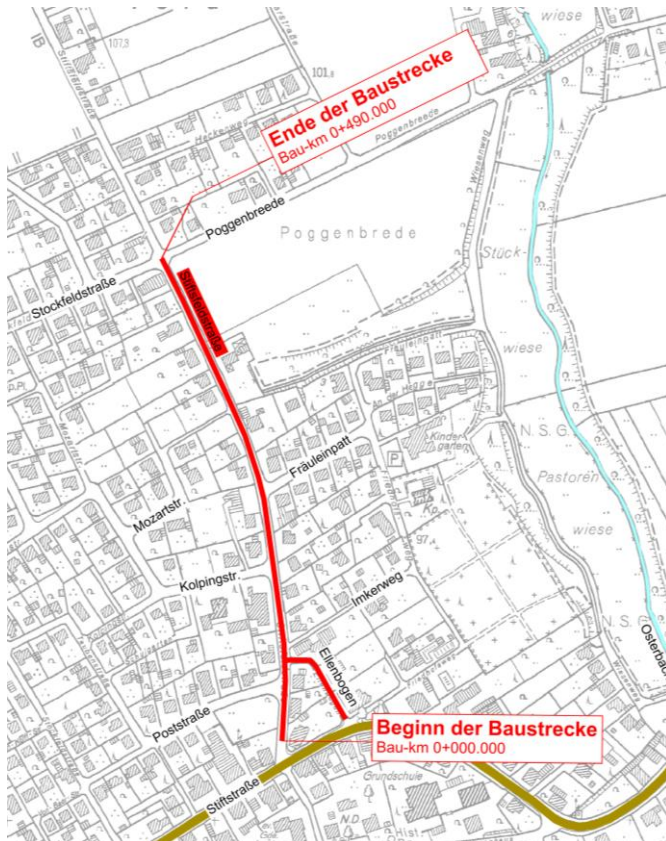


Abbildung 1: Lage der Baumaßnahme

1.1 Art und Umfang

Die vorliegende Ausführungsplanung umfasst einen grundhaften Neubau der Verkehrsanlagen auf einer Länge von ca. 600 m. Neben der grundhaften Erneuerung der Fahrbahn sollen insbesondere die Nebenanlagen modernisiert werden. Die vorhandene Nebenanlage weist eine deutliche Minderbreite auf. Künftig soll sie zugunsten des nicht motorisierten Verkehrs verbreitert und gegenüber der Fahrbahn erhöht ausgebildet werden.

Die Fahrbahn ist in Asphaltbauweise mit einer durchgehenden Breite von 5,50 m herzustellen. Zur Verkehrsberuhigung ist die Stiftsfeldstraße im Zuge der Umgestaltung mit Grünflächen zu versehen, welche die Fahrbahnbreite abschnittsweise auf 3,50 m reduzieren. Wie bereits im Bestand, soll die Nebenanlage beidseitig entlang der Fahrbahn geführt werden. Diese ist mit grauem Betonsteinpflaster (20/10/8)

im Querverband auszuführen. Überfahrbare Bereiche, wie Zufahrten und dergleichen, sind im Ellenbogenverband auszuführen, Kurvenbereiche sind im Läuferverband herzustellen. Die östliche Seite des Gehwegs soll eine Breite von durchgehend 1,50 m erhalten. Der östliche Abschnitt soll dem Grenzverlauf entsprechend die maximale Breite erhalten. Die Barrierefreiheit des Gehwegs soll gerade im Hinblick auf die Bewohner des anliegenden Wohnheims verbessert werden.

Zur Abführung des anfallenden Oberflächenwassers schließt die Fahrbahn, welche als Dachprofil auszubilden ist, mit einer zweizeiligen Rinne (16/16/14) und einem Hochbord (15/30, Anschlag +12cm) ab. Der Übergang zum Hochbord soll in Zufahrtsbereichen mit einem Absenker ausgeführt werden. Da es über den gesamten Streckenverlauf an den Grundstücksgrenzen zu vielen Engstellen kommt, soll der Gehweg an der Hinterkante mit Winkelrandsteinen (30/22/40/8, Anschlag +1) eingefasst werden.

Die an der „Stiftsfeldstraße“ gelegene Bushaltestelle (Ev. Gemeindehaus) soll im Zuge der Maßnahme barrierefrei ausgebaut werden. Infolgedessen sind in diesem Abschnitt Kasseler Sonderborde mit einem Anschlag von 18 cm zu setzen. Zusätzlich ist die Bushaltestelle der DIN 18040-3 entsprechend mit taktilen Leitelementen auszustatten. Der vorhandene Fahrgastunterstand ist zu erhalten.

Die Fahrbahn ist mit einem Gesamtaufbau von 60 cm herzustellen. Die Nebenanlage soll mit 40 cm Gesamtaufbau hergestellt werden. In Zufahrtsbereichen ist die Nebenanlage auf 60 cm Gesamtaufbau herzustellen. Die Schichtdicken richten sich nach den Tafeln der RStO 12/24.

Das Niederschlagswasser soll über offene Rinnen geleitet und über Straßenabläufe in den vorhandenen Mischwasserkanal abgeführt werden. Vorhandenes Stau- und Sickerwasser ist über eine Drainageleitung zu fassen und ebenfalls in den vorhandenen Mischwasserkanal einzuspeisen.

Im Zuge der Maßnahme sind die Einmündungen an die Stiftsfeldstraße durch die anliegenden Nachbarstraßen entsprechend wieder herzustellen. Es ist vorgesehen hier eine höhendifferenzierte Querungsstelle herzustellen.

Die Gemeinde Kirchlengern, nachfolgend AG genannt, plant als Baulastträger hierfür die Durchführung der ausgeschriebenen Leistungen für die Straßenausbauarbeiten.



Abbildung 2: Lageplan

1.2 Rückbau

Im Zuge des Rückbaus sind die vorhandenen Verkehrsflächen einschließlich der gebundenen sowie ungebundenen Tragschichten vollständig zurückzubauen.

Nach den Ergebnissen des Geotechnischen Berichts können die bestehenden Schichten ohne Bindemittel unterhalb der bestehenden Asphaltsschichten aufgrund der PAK-Gehalte grundsätzlich der Materialklasse EBV: BM-F3, DepV: DK 1 bis stellenweise DK 3 zugewiesen werden. Alle sonstigen Schichten ohne Bindemittel weisen stellenweise ebenfalls erhöhte PAK-Gehalte auf und sind der Materialklasse EBV: BM-F3, DepV: DK 1 zuzuordnen.

Die übrigen anstehenden Böden der Bereiche Stiftstraße bis Poststraße und Ellenbogen können der Materialklasse EBV: BM-0*, DepV: DK 2 zugeordnet werden. Die Böden im Bereich Fräuleinpatz bis Poggenbreite können der Materialklasse EBV: BM-F2, DepV: DK 0 zugeordnet werden.

Die zurückgebauten Böden und Baustoffe sind höhentechisch den Planungsunterlagen entsprechend auszuheben und fachgerecht zu verwerten.

Die vorgefundenen Bodenschichten gliedern sich in die folgenden Bereiche:

Schicht 1a – Straßenbelag

Schicht 1b – Befestigung

Schicht 1c – Mutterboden

Schicht 3 – Schottertragschicht

Schicht 2 und 4 – Bettung und Frostschuttschicht

Schicht 5 – nicht bindige Auffüllungen

Schicht 5 und 6 – bindige Auffüllungen und umgelagerter Boden

Schicht 7 - Lösslehm

Der Asphalt aus der Stiftsfeldstraße zwischen Stiftstraße und Stiftsfeldstraße ca. Hausnummer 31 und aus den Einmündungen Poststraße, Ellenbogen, Imkerweg, Kolpingstraße und Fräuleinpatz sowie der Asphalt aus dem Gehweg vor Stiftsfeldstraße 36 kann in die Verwertungsklasse A eingestuft werden. Entsprechender Ausbauphase kann wiederverwertet oder auf einer geeigneten Deponie entsorgt bzw. recycelt werden.

Der Asphalt in der Fahrbahn vor Stiftsfeldstraße 36 und aus dem Ellenbogen ist aufgrund der teer-/pechtypischen Bestandteilen in die Verwertungsklasse B einzustufen. Entsprechender Asphalt kann nur im Kaltmischverfahren mit Bindemittel verwertet werden.

Genaue Angaben sind dem beigefügten geotechnischen Gutachten zu entnehmen.

Das vorhandene Pflaster und sämtliche Betonaufrüche (Borde, Rinnen, Fundamente, etc.) sind aufzunehmen und fachgerecht zu verwerten.

1.3 Erdplanum

Für den folgenden Aufbau der ungebundenen Tragschichten ist das Planum entsprechend höhentechisch auszubilden und zu profilieren.

1.4 Schichten ohne Bindemittel

Der Fahrbahnbereich ist gemäß der RStO 12/24, Tafel 1, Zeile 3, Bk 1,0 auszubilden. Neben den Asphaltsschichten sind eine 15 cm starke Schottertragschicht (STS 0/45) sowie eine 31 cm starke Frostschuttschicht (FSS 0/45) herzustellen.

Die Nebenanlagen sind gemäß der RStO 12/24, Tafel 6, Zeile 2, für Rad- und Gehwege auszubilden. Unter der Pflasterdecke und der 4 cm starken Bettungsschicht aus gebrochenem Gestein (0/8) ist eine 28 cm starke Frostschuttschicht (FSS 0/45) herzustellen.

1.5 Asphalt

Die Asphaltdecke der Fahrbahn ist mit einer 10 cm starken Asphalttragschicht (AC 22 TN) sowie eine 4 cm starken Asphaltdeckschicht (AC 8 DN) herzustellen.

1.6 Pflaster, Rinnen und Randeinfassungen

Die Nebenanlagen sind in Pflasterbauweise mit Betonsteinpflaster (20/10/8) herzustellen. Die Verlegung soll im Querverband bzw. in den Einmündungen im Längsverband erfolgen. In den Zufahrten ist ebenfalls Betonsteinpflaster (20/10/8) jedoch im ellenbogenverband zu verlegen.

Im Zuge der Maßnahme ist auch die bestehende Bushaltestelle entsprechend der (DIN 18040-3) barrierefrei auszubauen und mit taktilen Leitelementen (Noppen- und Rippenplatten (30/30/8, weiß) auszustatten. Für die Sicherstellung des erforderlichen Leuchtdichtekontrasts gegenüber dem grauen Pflaster der Nebenanlage, sind um die taktilen Leiteinrichtungen Begleitstreifen aus anthrazitfarbenen Betonplatten (30/30/8) zu verlegen.

Alle Pflasterflächen sind mit einer filterstabilen Bettung und Fugenmaterial auszuführen.

Zur Abführung des anfallenden Oberflächenwassers schließt die Fahrbahn mit einer zweizeiligen Rinne (16/16/14) und einem Hochbord (15/30, Anschlag +12cm) ab. Der Übergang zum Hochbord soll in Zufahrtsbereichen mit einem Absenker ausgeführt werden. Die Nebenanlage wird an der Hinterkante weitestgehend durch ein Winkelbordstein (30/22/40 mit 8 cm Stegbreite, Anschlag +1 cm) begrenzt. Im Bereich der Bushaltestelle ist ein Bussonderbord der Form „Kasseler Sonderbord“ mit einem Anschlag von +18 cm einzubauen.

Sämtliche Borde und Rinnen, mit Ausnahme der Bussonderborde und Teilbereiche der höhendifferenzierten Querungen, sind aus grauen Beton-Fertigteilen herzustellen.

1.7 Entwässerung

Sämtliche Verkehrsflächen im Baufeld werden durch Querneigungen von mindestens 2,5 % und Längsneigungen von mindestens 0,5 % Gefälle entwässert.

Das Niederschlagswassers wird über offene Rinnen geleitet und über Straßenabläufe in den vorhandenen Mischwasserkanal abgeführt.

Die Planumsdrainage ist regelkonform mit einem Drainagerohr (DN 100 PE) in einer Kiesbettung (30 x 30 cm) und einer Fließummantelung auszubilden.

Die Straßenentwässerungsanlagen, vorhandene Straßenabläufe und teilweise vorhandene Anschlussleitungen, sind vom AN abzubereiten und zu entsorgen.

Die sorgfältige Entwässerung der gesamten Baustelle und das Abführen des Niederschlagswassers in jedem Bauabschnitt ist Sache des AN, dabei ist auf das Vorhandensein von ausreichendem Längs- und Quergefälle des jeweiligen Arbeitsplanums zu achten. Es wird besonders darauf hingewiesen, dass alle

erforderlichen Aufwendungen zur sogenannten „behelfsmäßigen Wasserführung“ während der Herstellung der einzelnen Oberbauschichten in den Einheitspreisen enthalten sind. Das Ableiten bzw. Abpumpen des Niederschlagswassers ist eine Nebenleistung und wird nicht gesondert vergütet.

1.8 Landschaftsbau

In Folge der Umgestaltung soll es zur Neuausbildung einiger Grünflächen kommen. Dafür ist die Stiftsfeldstraße mit Grünbeeten zu versehen. Hierfür ist eine 20-30 cm starke Schicht mit Oberboden anzufüllen. Eine Bepflanzung ist nicht Teil der Leistung.

1.9 Ausstattung

Der bestehende Fahrgastunterstand auf Betonplatte im Bereich der Haltestelle an dem Gemeindehaus soll erhalten bleiben. Hierzu soll dieser abgebaut, gelagert und wieder aufgestellt werden. Die Betonplatte ist zurückzubauen und der Fahrgastunterstand den neuen Gegebenheiten anzupassen. Hierbei ist es erforderlich die Standfüße dem Hersteller entsprechend zu tauschen und neue Fundamente herzustellen.

Es ist zu beachten, dass vor der Demontage, die Glasscheiben zu entfernen sind.

1.10 Mindestanforderungen für Nebenangebote

Nebenangebote sind nicht zugelassen.

2 Kalkulation

Die Zuwegung innerhalb des Baufeldes und der Baustelleneinrichtungsflächen hat der AN selber zu erstellen, zu unterhalten und nach Abschluss der Baumaßnahme wieder zu beseitigen.

Dies schließt auch erforderliche Überfahrten über Randeinfassungen, Einschnitte, Gewässer, etc. mit ein. Eine besondere Vergütung erfolgt nicht.

2.1 Transportwege

In den Preisen einzukalkulieren sind das Abladen, das Lagern, die Zwischentransporte von Materialien auch für Wege von über 50 m bis ca. 500 m. Somit sind Transporte von bis zu 500 m Nebenleistungen und werden nicht gesondert vergütet.

2.2 Lagerplätze

Dem AN können keine Flächen zur Baustelleneinrichtung außer den direkt im Baustellenbereich vorhandenen, nicht genutzten Flächen, zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus benötigte Flächen hat der AN zu beschaffen. Die sich daraus ergebenden besonderen Aufwendungen zur Befestigung von

Flächen und Wegen innerhalb des Baufeldes sowie der Zufahrt von der Baustraße in das Baufeld sind in die Positionen der Baustelleneinrichtung einzurechnen.

Materiallagerungen auf Bauwerken sind strengstens untersagt. Bei Zuwiderhandlung haftet vollumfänglich der AN.

Sämtliche vom AN in Anspruch genommenen Flächen sind von ihm auf seine Kosten zu rekultivieren bzw. in dem ursprünglichen Zustand wiederherzustellen. Für das ordnungsgemäße Hinterlassen der benutzten Flächen hat der AN eine Freistellungserklärung der Eigentümer abzugeben.

2.3 Bodengutachten

Zur Bodenerkundung wurden im Auftrag des AG Baugrunduntersuchungen durchgeführt und Baugrundgutachten erstellt. Siehe Anlage Baugrundgutachten:

- Baugrunderkundung zum Straßenbau Stiftsfeldstraße und Ellenbogen 32278 Kirchlegern, 20.02.2025, Projektleitung Johanna Hertel, M. Sc.
- Chemische Analysen zum BV Stiftsfeldstraße in Kirchlegern, Projektleiter: Matthias Dippe, B. SC., vom 20.06.2025.

Die Baugrunduntersuchungen werden den Ausführungsunterlagen als pdf-Datei beigelegt und werden Vertragsbestandteil. Belastete Böden und Ausbaustoffe sind nach Wahl des AN fachgerecht aufzunehmen, zu transportieren und von der Baustelle zu entsorgen.

3 Termine/Meilensteine

3.1 Baubeginn

Die Baumaßnahme soll nach Auftragserteilung mit Abstimmung des AG und nach fertiggestellten Versorgerarbeiten so früh wie möglich beginnen.

Mindestens 10 Tage vor Baubeginn sind alle Anwohner schriftlich über Art, Umfang, Bauablauf schriftlich zu informieren.

Fortlaufend der Durchführung sind alle Anwohner mindestens 2 Tage im Vorfeld von der bauausführenden Firma mittels Infoschreiben zu etwaigen Sperrungen und sonstigen relevanten Ereignissen schriftlich zu informieren. In den Infoschreiben soll ein Ansprechpartner vor Ort mit Kontaktdaten benannt werden.

3.2 Meilensteine und Zwischentermine

Das komplette Bauvorhaben soll im Zuge einer Vollsperrung erfolgen. Eine sichere Zugangs- und Zufahrtsmöglichkeit zu den in der Baustrecke gelegenen Grundstücken ist ständig zu gewährleisten. Dies schließt auch erforderliche Überfahrten über Randeinfassungen ein. Ggf. zu erstellende Provisorien sind in die Einheitspreise einzurechnen und mit der örtlichen Bauüberwachung je nach Baufortschritt festzulegen. Eine gesonderte Vergütung hierfür erfolgt nicht.

Zusätzlich muss gewährleistet sein, dass die Mülltonnen der betroffenen Anlieger zu Sammelstellen befördert werden. Mülltonnen müssen von den Anliegern personalisiert, ggfs. mit einer Its-Nr. versehen werden.

3.3 Fertigstellung

Bei Abnahme muss die gesamte Maßnahme mängelfrei sein.

4 Bauausführung

4.1 Bauablauf

Die Festlegung des Bauablaufs obliegt vollumfänglich dem AN.

Es ist Sache des AN, seinen Bauablauf unter Berücksichtigung der vorgegebenen Bauzeit entsprechend dem angegebenen Fertigstellungstermin zu planen. Zur Aufrechterhaltung des Anliegerverkehrs soll die Baustrecke auf bis zu vier Bauabschnitte (siehe nachstehende Abbildung) mit einer Länge von 170 m bis 520 m aufgeteilt werden.

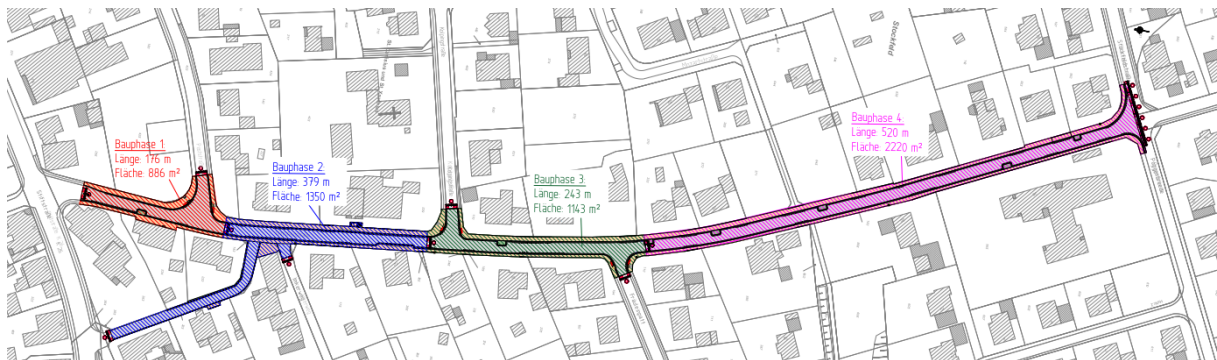


Abbildung 3: Bauphasen

Besonderheiten:

Zu Beginn der Bauausführung ist im Bauanlaufgespräch zu klären mit welcher Bauphase begonnen werden soll. Hintergrund ist, dass aufgrund des am 1. Mai von der Gemeinde geplanten Stadtfestes am Knotenpunkt Stifsfeldstraße/Poststraße im Zeitraum vom 23.04. bis 07.05.2027 die Stifsfeldstraße ab Stiftstraße bis einschl. der Einmündung Poststraße frei und befahrbar zu halten ist.

Des Weiteren muss die örtliche Stifts-Apotheke (Stiftstraße 72) aufgrund der Notdienstbereitschaft gemäß nachfolgender Liste (Stand vom 13.11.2025) von der Straße „Ellenbogen“ und Stifsfeldstraße jederzeit anfahrbar sein. Eine Aktualisierung und Fortführung der Liste für 2027 wird rechtzeitig vom AG zur Verfügung gestellt.

Nr.	Tag	Beginn	Uhrzeit	Ende	Uhrzeit
1	DO	15.01.2026	9.00 Uhr	16.01.2026	9.00 Uhr
2	SO	22.02.2026	9.00 Uhr	23.02.2026	9.00 Uhr
3	MI	18.03.2026	9.00 Uhr	19.03.2026	9.00 Uhr
4	SA	11.04.2026	9.00 Uhr	12.04.2026	9.00 Uhr
5	SO	24.05.2026	9.00 Uhr	25.05.2026	9.00 Uhr
6	FR	19.06.2026	9.00 Uhr	20.06.2026	9.00 Uhr
7	DO	16.07.2026	9.00 Uhr	17.07.2026	9.00 Uhr
8	SO	26.07.2026	9.00 Uhr	27.07.2026	9.00 Uhr
9	MO	31.08.2026	9.00 Uhr	01.09.2026	9.00 Uhr
10	SA	19.09.2026	9.00 Uhr	20.09.2026	9.00 Uhr
11	FR	02.10.2026	9.00 Uhr	03.10.2026	9.00 Uhr
12	DI	10.11.2026	9.00 Uhr	11.11.2026	9.00 Uhr
13	MO	30.11.2026	9.00 Uhr	01.12.2026	9.00 Uhr
14	DO	17.12.2026	9.00 Uhr	18.12.2026	9.00 Uhr

4.2 Umleitungsplanung

Die Umleitung während der Bauphase erfolgt über die parallelaufende Stockfeldstraße. Die Haltestellen vor dem Gemeindehaus sind an die Stiftstraße auf Höhe der Sparkasse zu verlegen. Auf Grund des Busbegegnungsverkehrs sind in dieser Zeit die Umleitungsstraßen mit Halteverbotsschildern auszustatten.

Die Kindertagesstätte, der Friedhof und der Hausarzt am Friedhofsweg können ausschließlich über die Stiftsfeldstraße angefahren werden. Auf Grund der schmalen Fahrbahnen ist hier ein Einbahnstraßensystem zu errichten.

Weitere Detail sind den beigefügten Umleitungsplänen zu entnehmen.

4.3 Kampfmittel

Auf eine Auswertung von Luftbildern o. dgl. wurde, nach Aussage der Gemeinde, aufgrund der Art und des Umfanges der ausgeschriebenen Leistungen nicht durchgeführt.

Sollten bei der Bauausführung Kampfmittel oder Gegenstände militärischer Herkunft gefunden werden, sind die zuständige Polizeibehörde und das zuständige Ordnungsamt (Kampfmittelbeseitigungsdienst) zu verständigen.

Kosten für die Kampfmittelbeseitigung sind durch den AN nicht zu berücksichtigen.

4.4 Öffentlicher Verkehr

Der AN ist verpflichtet vor Beginn der Arbeiten eine verkehrsrechtliche Anordnung einzuholen. Der Antrag auf die verkehrsbehördliche Anordnung ist mind. 14 Tage vor Durchführung zu beantragen. Sämtliche Kosten, Behördengänge und Antragsformalitäten gehen zu Lasten des AN.

Die laufende Oberflächenreinigung aller benutzten Straßen und Wege zählt gemäß Ziffer 4.1.11 der VOB Teil C DIN 18299 Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art, zu den Nebenleistungen.

4.5 Ver- und Entsorgungsleitungen

Der AN ist verpflichtet vor Beginn der Arbeiten seitens der Ver- und Entsorgungsbetriebe die Bestandsunterlagen anzufordern. Der AN verpflichtet sich durch die Ver- und Entsorgungsbetriebe vor Ort einweisen zu lassen.

Die Koordinierungsarbeiten mit den Ver- und Entsorgungsbetrieben obliegen dem AN. Dieser Aufwand wird gesondert vergütet. Eine darüber hinaus gehende, zusätzliche Vergütung aufgrund mangelhafter Koordination ist ausgeschlossen.

Der Auftragnehmer dieser Hauptbaumaßnahme ist verpflichtet, den Ver- und Entsorgungsbetrieben die benötigten Flächen und Zugangsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Nachstehend sind die Kontaktdaten der Ver- und Entsorgungsbetriebe genannt.

1. Elektroversorgung

Westfalen Weser Netz AG
Bielefelder Straße 3
32051 Herford
Telefon: 05251/5252183
info@ww-energie.com
Dietmar.Kipp@ww-energie.com

Beleuchtung

Westfalen Weser Netz GmbH
Mindener Straße 44
32547 Bad Oeynhausen
Telefon: 05251/5252145
benedikt.kopittke@ww-energie.com

2. Gas- und Wasserversorgung

EWB Bünde GmbH
Postfach 16 47
32255 Bünde
Telefon: 0 52 23/96 70
info@ewb.aov.de

3. Vodafone

Vodafone NRW GmbH
Aachener Straße 746-750
50933 Köln
www.vodafone.de über Suche Planauskunft oder
<https://immobilienwirtschaft.vodafone.de/partner-der-immobilienwirtschaft/kontakt-planauskunft/planauskunft.html>

4. Telekommunikationsverkabelung

Deutsche Telekom Technik GmbH
Technik Niederlassung West
Philipp-Reis-Platz 1
333602 Bielefeld
Pti-15.T-NL-West@telekom.de
Planauskunft.West1@telekom.de
<https://trassenauskunft-kabel-telekom.de/start.html>

DEUTSCHE TELEKOM TECHNIK GMBH
Technik Niederlassung West
PTI 15 Münster
Andreas Diekmann
Philipp-Reis-Platz 1, 33602 Bielefeld
+49 521 9239-1799 (Tel.)
+49 170 5727062 (Mobil)
E-Mail: Andreas.Diekmann@telekom.de

5. GASCADE Gastransport GmbH

Abt. GNL
Kölnische Straße 108 - 112
34119 Kassel
Telefon: 0561/934-1071 FAX 2369
leitungsauskunft@gascade.de

6. Gasunie Deutschland Transport Services GmbH

Pelikanplatz 5
30177 Hannover
Telefon: 0511/640 607 -2463 oder die 0
Fax: 0511/640 607-2799
plananfragen@gasunie.de

7. EWE NETZ GmbH

NCE Bezirksmeisterei TK Osnabrück
Luisenstraße 16
49074 Osnabrück
Telefon: 0541/760298-430
Fax: 0541/760298-449
E-Mail: info-netz@ewe.de

8. Nahwärmeversorgung Kirchlegern

Bahnhofsstraße 40
32278 Kirchlegern
Telefon: 05223 /821-4825

9. Gemeinde Kirchlegern

Abwasserangelegenheiten
Telefon: 05223/7573-179 (Herr Podschadly)
E-Mail: t.podschadly@kirchlegern.de

10. Deutsche Glasfaser

planauskunft@deutsche-glasfaser.de

Projektmanager FTTH Roll-Out
NRW-Ost
Tayfun Bayram
T.Bayram@deutsche-glasfaser.de
Tel. +49 (0) 2861 6806-2060
M +49 (0) 162 1373869
E-Mail: t.bayram@deutsche-glasfaser.de

Bei der Neuverlegung der Versorgungsleitungen wurde festgestellt, dass die in der Gehweganlage liegenden Glasfaserleitungen bereichsweise im neuen Oberbau liegen und daher im Rahmen der Bau-

maßnahme über eine längere Strecke freizulegen und nach Abstimmung der Deutschen Glasfaser tieferzulegen sind. Die Darauf entfallenden Leistungen sind gesondert mit der Deutschen Glasfaser abzurechnen.

4.6 Parallellaufende Arbeiten

4.6.1 Ver- und Entsorgungsarbeiten

Derzeit werden neue Versorgungsleitungen im Fahrbahnbereich verlegt. Die EWB und WWN plant bis Mitte 2026 die Fertigstellung neuer Elektro- und Wasserleitungen.

Seitens der übrigen Versorgungsunternehmen sind keine weiteren Neu- oder Umlegungsarbeiten vorgesehen.

4.7 Eignungsnachweise

Für sämtliche zur Verwendung kommenden Materialien sind die Nachweise der Güte und der Eignung gemäß den hier maßgeblichen Vorschriften zu erbringen (z. B. Frost- und Tauwechselbeständigkeit). Die Prüfverfahren der Nachweise sind den entsprechenden Vorschriften zu entnehmen. Von ihnen darf nur mit schriftlicher Genehmigung des AG abgewichen werden.

Eignungsprüfungen im Straßenbau sind vom AN nach den einschlägigen Technischen Regelwerken von einer nach RAP-Stra anerkannten Prüfstelle durchzuführen und dem AG zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Die jeweils zum Nachweis der Eignung eines Baustoffes oder Baustoffgemisches vorzulegenden Eignungsprüfungen, Eignungsnachweise oder Prüfzeugnisse dürfen nicht älter als 2 Jahre sein.

Das rechtzeitige Einreichen aller Eignungsprüfungszeugnisse (mit Stempel, Unterschrift des AN sowie der zugehörigen Positionsnummer) in 3-facher Ausfertigung 2 Wochen vor dem Einbau ist einzuhalten.

4.8 Vom AG zur Verfügung gestellte Unterlagen

Dem AN werden die folgenden Planunterlagen zur Kalkulation übergeben, die Bestandteil dieser Ausschreibung sind, als pdf-Datei:

<u>Unterlagen-Nr.</u>	<u>Blatt</u>	<u>Unterlagenbezeichnung</u>	<u>Maßstab</u>
1	1	Übersichtskarte	M 1:25.000
2	1	Übersichtslageplan	M 1:5.000
3		Lagepläne	M 1:250
	1	Verkehrsanlagen	
	2	Kanal und Versorger	
	3	Markierung und Beschilderung	
	4	Deckenhöhen	

4		Regelquerschnitte	M 1:50
	1	Regelquerschnitt A-A	
	2	Regelquerschnitt B-B	
	3	Regelquerschnitt C-C	
	4	Regelquerschnitt D-D	
	5	Regelquerschnitt E-E	
	6	Regelquerschnitt F-F	
	7	Regelquerschnitt G-G	
	8	Regelquerschnitt H-H	
5		Höhenplan	M 1:500/50
	1	Höhenplan Stiftsfeldstraße	
	2	Höhenplan Einmündungen	
6		Details	
	1	Bushaltestelle	M 1:100
	2	Querung "Fräuleinpatz"	M 1:100
	3	Querung "Kolpingstraße"	M 1:100
	4	Querung "Poststraße"	M 1:100
	5	Grünbeet	M 1:50
	6	Pflasterverband	M 1:50
7	1	Bauphasenplan	M 1:500
8	1	Umleitungsplan	M 1:500

Die gesamte Planung wird dem AN 1-fach in Papierform ausgehändigt. Darüber hinaus wird die gesamte Ausführungsplanung digital übergeben.

4.9 Vom AN zu beschaffende Ausführungsunterlagen

4.9.1 Urkalkulation

Die Urkalkulationen für den Auftrag des AN und der Nachunternehmer sind 14 Kalendertage nach Auftragserteilung unverzüglich an den AG zu übergeben. In der Urkalkulation sind auch für die Leistungen von Nachunternehmern die Grundlagen der Preisermittlung in gleicher Weise wie für die Leistungen des Hauptunternehmers zu erfassen.

Die Urkalkulation des AN und der Nachunternehmer (NU) muss eine übersichtliche und nachvollziehbare Preisermittlung auf der Basis von EKTs, einschl. einem Kalkulationsschlussblatt mit einer Übersicht der Kalkulationsgrundlagen (Mittelohn – einschl. Mittelohnermittlungen, Aufschläge für AGK, BGK, W+G, Material, NU-Leistung, etc.) enthalten.

Aus der Urkalkulation müssen die Leistungsansätze sowie die Geräteart und Personaleinsatz hervorgehen.

4.9.2 Bauzeitenplan

Nach Zuschlagserteilung ist vor Baubeginn, spätestens zur Bauanlaufbesprechung, ein detaillierter Bauzeitenplan vorzulegen. Dieser ist zu jedem 1. des Folgemonats zu aktualisieren und dem AG zur Verfügung zu stellen.

Der AN erstellt den Bauzeitenplan für die Gesamtmaßnahme. Hierin aufzunehmen sind alle wichtigen Termine der einzelnen Bauwerke und sonstiger Leistungen.

Gesondert aufzuführen und im Bauablauf zu berücksichtigen sind unter anderem:

- Verkehrsrechtliche Anordnungen
- Schlechtwetter
- Ablauf der Neu-/ Umverlegung von Ver- und Entsorgungsleitungen
- Kampfmittelortung

Kosten hierfür werden nicht gesondert erstattet.

4.9.3 Baustelleneinrichtungsplan

Der Baustelleneinrichtungsplan ist spätestens zwei Wochen vor Beginn der Arbeiten zu übergeben und im Zuge der weiteren Ausführung zu aktualisieren bzw. zu ändern. Nach Zustimmung des AG wird der Baustelleneinrichtungsplan Vertragsbestandteil und ist verbindlich einzuhalten. Die Kosten für diese Leistung werden nicht gesondert vergütet.

4.10 Bautagebuch / Tagesberichte

Der Auftragnehmer hat für die Dauer der Arbeitszeit ein Bautagebuch sowie Verarbeitungsnachweis zu führen und dem Auftraggeber zu übergeben. Der Auftragnehmer hat für die Dauer der Bauzeit zudem Tagesberichte zu führen. Tagesberichte sind spätestens ein Mal pro Woche gesammelt dem AG zu übergeben. In den Tagesberichten ist die tägliche Überprüfung der ggf. vorh. Baustellenabsicherung / Verkehrssicherung (Beschilderung, Baken, Schranken) schriftlich festzuhalten.

4.11 Aufmaß und Abrechnung

Die für die Abrechnung erforderlichen Unterlagen sind gemeinsam mit der Bauleitung an Ort und Stelle aufzunehmen, soweit sie nicht zeichnungsgemäß festliegen und für die Rechnungsstellung auszuarbeiten sind.

Bei elektrooptischem Aufmaß ist die „Anleitung zum Aufmaß mit elektro-optischen Tachymetern“ zu beachten.

Dickenmessung bei Einbau von bit. Mischgut nach elektromagnetischen Verfahren:

- Durchführung der Messungen:
Die Messungen zur Bestimmung der Einbaudicken sind vom AN und AG gemeinsam durchzuführen.
- Anzahl und Lage der Messstellen:
Die Anzahl und Lage der Messstellen werden für alle Bauweisen nach den Regelungen der zzt. gültigen ZTV'en vom AG festgelegt.
- Formblätter:
Es sind die Formblätter der TPD-StB 89 zu verwenden.

- Vorhalten der Messgeräte:
Der AN hat alle für die Bestimmung der Einbaudicken benötigten Mess- und Arbeitsgeräte auf der Baustelle vorzuhalten und das für die Messung erforderliche Personal zu stellen. Die Kosten werden nicht gesondert vergütet.

4.12 Abnahme

Es hat eine förmliche Abnahme stattzufinden. Nach Beendigung der Bauarbeiten ist die Schlussabnahme gemäß § 12 VOB/B vom Auftragnehmer schriftlich zu beantragen. Das bedeutet, es muss einen Abnahmetermin geben, der beiden (AN und auch AG) rechtzeitig bekannt / vorgeschlagen wird. Als rechtzeitig wird hier von min. 10 Werktagen vorher ausgegangen. Hier ist eine schriftliche Niederschrift zu verfassen, welche von allen Beteiligten gegengezeichnet wird.

5 Abrechnung

5.1 Rechnungslegung

Sämtliche Rechnungen sind mit einem GAEB fähiges Bauabrechnungsprogramm zu erstellen. Eine manuelle Prüfung der Rechnung ist ebenfalls stets zu gewährleisten. Somit muss jede Rechnung in Papierform inkl. Massenermittlung und digital als D11 übermittelt werden.

Die elektronischen Aufmaße zur Rechnungslegung sind in einem Datenformat D11, REB-VB 23.003 mit Angabe der Rechnungsnummer, Bockermann Fritze IngenieurConsult Projektnummer und dem zuständigen Bauüberwacher sowie Abrechnungszeitraum an mail@bockermann-fritze.de zu versenden.

Die Prüffrist einer Rechnung beginnt erst mit dem Zugang einer vollständig einlesbaren D11 Datei im o.a. Postfach. Das Zusenden einer Rechnung in Papierform an den AG legt die Prüffrist nicht fest.

Nachtragsangebote sind zusätzlich zur schriftlichen Ausführung ebenfalls digital als D85 einzureichen.

Nummerierung der Ordnungsziffern für Nachtragsangebote:

<u>90.</u>	<u>Nachtragsangebote</u>
90.01	Nachtragsangebot Nr.1
90.01.001	Positionsnummer
90.02	Nachtragsangebot Nr.2
90.02.001	Positionsnummer

Adressenverwaltung

Auftragnehmer	A - Z	Blattnummer 1 – 8999
Aufmaße	A - Z	Blattnummer 1 – 7999
Schätzungen	A - Z	Blattnummer 8000 – 8999
Rechnungskorrekturen BFI A - Z		Blattnummer 9000 – 9999

Die Blattnummern sind die gleichen Nummern wie die Feldaufmaße.

Aufmaße zu Positionen, die fortgeschrieben werden (z.B. Erdbau), sind mit gleichen Aufmaßnummern zu versehen und durch Unterstrukturen zu gliedern (z. B. 12.1, 12.2, 12.3, ...)

Für jede Abschlagsrechnung ist die jeweilige Massenermittlung kumuliert zu übergeben (Digital wie Papierform).

Der Austausch der D11 Datei geschieht ebenfalls kumuliert. Das bedeutet, dass z. B. das Erstellen der zweiten Abschlagsrechnung des Auftragnehmers nur auf Grundlage des geprüften D11 Rückläufers der ersten Abschlagsrechnung erfolgen kann.

Eine nicht kumulierte Aufstellung der Abschlagsrechnungen auf Grundlage der geprüften D11 wird nicht anerkannt. Folglich wird die eingereichte Rechnung als nicht prüfbar gewertet.

5.2 Stundenlohnarbeiten

Eine vertraglich wirksame Stundenlohnvereinbarung setzt zwingend das Einhalten der unten aufgeführten Punkte 1-4 voraus. Dies ist völlig unabhängig davon, ob Stundenlohn im Vertrag bereits vereinbart wurde oder nicht.

1. **Vor Ausführung** muss feststehen, welche Leistungen oder Teilleistungen genau zu vergüten sind. Bestimmung und klare Definition des **Leistungsumfangs**.
2. **Vor Ausführung** muss eine klare **Beauftragung des AGs (nicht Bauüberwacher)** bezüglich der Stundenlohnarbeit erteilt worden sein. VOB/B § 2 Abs. 10.
3. **Vor Ausführung** muss die Durchführung der Stundenlohnarbeit **angemeldet werden**. Der AG oder die Bauüberwachung müssen die Möglichkeit der Kontrolle haben. Die Ausführung ist rechtzeitig (2 Werktage vorher) anzumelden. VOB/B §15 Abs. 3.
4. Die abgerechnete **Leistung darf nicht** im ursprünglichen **Bauvertrag** enthalten sein.

Werden die o.a. Punkte 1-4 nicht eingehalten besteht kein Vergütungsanspruch.

6 Ergänzungen

6.1 Widersprüche im Vertrag

Bei Widersprüchen im Vertrag gelten nacheinander:

1. die Leistungsbeschreibungen in folgender Reihenfolge
 - Leistungsverzeichnis
 - Baubeschreibung
 - Zeichnungen, Pläne, sonstige Anlagen
2. das Angebotsschreiben
3. die Besonderen Vertragsbedingungen (BVB)
4. die Zusätzlichen Vertragsbedingungen (ZVB)
5. die Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen (ZTV)
6. die allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen und DIN-Vorschriften, die in den Verdingungsunterlagen nicht mit einer bestimmten Fassung aufgeführt sind, in der 3 Monate vor Angebotseröffnung gültigen Fassung. (VOB/C)
7. die Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB/B)

7 Zusätzliche technische Vertragsbedingungen / Richtlinien

Die Vertragsbedingungen / Richtlinien sind - sofern die gültige Fassung an anderer Stelle im Bauvertrag nicht angegeben ist - in der bei Vertragsabschluss gültigen Fassung maßgebend.

Hiermit wird bei Vertragsabschluss vereinbart, dass sämtliche durchzuführenden Eigenüberwachungen gemäß der jeweils betroffenen ZTV unaufgefordert dem AG sofort nach Durchführung zu übergeben sind.

VOB

Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen

DIN EN 1610

Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen

ZTV E - StB

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Erdbauarbeiten im Straßenbau

ZTV SoB-StB

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Schichten ohne Bindemittel im Straßenbau

ZTV Asphalt - StB

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Verkehrsflächenbefestigungen aus Asphalt

ZTV BEA - StB

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für die bauliche Erhaltung von Verkehrsflächenbefestigungen - Asphaltbauweisen

ZTV A - StB

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Aufgrabungen in Verkehrsflächen

ZTV Beton – StB

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Tragschichten mit hydraulischen Bindemitteln und Fahrbahndecken aus Beton

ZTV Ew - StB

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Entwässerungseinrichtungen im Straßenbau

ZTV La – StB

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Landschaftsarbeiten im Straßenbau

ZTV Fug - StB

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Fugen in Verkehrsflächen

ZTV – ING

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Ingenieurbauten

ZTV M

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Markierungen auf Straßen

ZTV Pflaster - StB

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien zur Herstellung von Pflasterdecken, Plattenbelägen und Einfassungen

ZTV Verm - StB

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für die Bauvermessung im Straßen- und Brückenbau

ZTV - SA

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Sicherungsarbeiten an Arbeitsstellen an Straßen

ZTV - VZ

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für vertikale Verkehrszeichen

RuVA - StB

Richtlinien für die umweltverträgliche Verwertung von Ausbaustoffen mit teer-/pechtypischen Bestandteilen sowie die Verwertung von Ausbauasphalt im Straßenbau

RMS-1

Richtlinien für die Markierung von Straßen, Teil 1: Abmessungen und geometrische Anordnung von Markierungszeichen

RMS-2

Richtlinien für die Markierung von Straßen, Teil 2: Anwendung von Fahrbahnmarkierungen

RUB

Richtlinien für Umleitungsbeschilderungen

RWB

Richtlinie für die wegweisende Beschilderung außerhalb von Autobahnen

RSA

Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen

ASR A5.2

Technische Regeln für Arbeitsstätten, Anforderungen an Arbeitsplätze und Verkehrswege auf Baustellen im Grenzbereich zum Straßenverkehr - Straßenbaustellen

Arbeitsblatt DWA-A 139

Einbau und Prüfung von Abwasserleitungen und -kanälen

Der Bauunternehmer hat zur Abgabe des Angebotes nachzuweisen, dass er als direkter Auftragnehmer als auch seine beauftragten Nachunternehmer eingetragene Mitglieder in der Straßenbau-Handwerksrolle sind. Ohne die Nachweise wird der Zuschlag nicht erteilt.